

Protokoll Nr. 04 (2023-2027) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 05.10.2023 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 21:40 Uhr Sitzungsort:
Bürgerhaus Mahndorf
Mahndorfer Bahnhof 10
Sitzungssaal

Anwesend:

Vom Ortsamt

Jörn Hermening
Silke Lüerssen

Vom Beirat

Berfin Ataç ab 19:17 Uhr
Kerstin Biegemann
Ralf Bohr
Swantje Büssenschütt
Jens Dennhardt
Hans-Peter Hölscher
Uwe Jahn
Dr. Christian Kornek
Mine Müller
Waltraut Otten
Gerhard Scherer
Sebastian Springer
Ingo Tebje
Reinhard Zwilling

Referent: innen / Gäste

Kai-Ole Hausen und Ralph Strodthoff (Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung)
Claus Jung und Dennis Spiedt (Ordnungsamt)
Jon Steinfeld (FA. JOHNNY architecture GmbH)
Petra Putzer (Amt für Soziale Dienste)
Faro Tuncel (Jugendhaus Hemelingen, Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe
Bremen gemeinnützige GmbH)

sowie weitere am Stadtteilgeschehen interessierte Personen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.09.2023 sowie Rückmeldungen

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

TOP 4: Schrottimmobilien im Stadtteil

TOP 5: Vorstellung des Stadtteilberichtes zur Offenen Kinder-und Jugendarbeit in Hemelingen

TOP 6: Beiratsverschiedenes (u. a.)
Haushaltsanträge

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Beiratsmitgliedern keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche geäußert werden, wird dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.09.2023 und Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 14.09.2023 wird genehmigt.

Rückmeldungen

auf Nachfragen aus der Beiratssitzung vom 14.09.2023 zum TOP 4: Bericht zum aktuellen Versorgungsgrad mit Lehrpersonal an den öffentlichen Schulen im Stadtteil

Mitteilung von Pascal Berke (Senatorin für Kinder und Bildung)

- zur Schulsozialarbeit

Alle Stellen sind besetzt:

003 Alter Postweg: 1 Vollzeitstelle - besetzt

008 Arbergen: 1 Vollzeitstelle - besetzt

016 Parsevalstraße: 1 Vollzeitstelle - besetzt

020 Brinkmannstraße: 1 Vollzeitstelle - besetzt

043 Glockenstraße: 1,5 Vollzeitstelle - besetzt

070 Kinderschule: --

081 Mahndorf: 1 Vollzeitstelle - besetzt

114 Osterhop: 1 Vollzeitstelle - besetzt

404 Wilhelm-Olbers-Oberschule: 1,0 Vollzeitstelle (+ Sozialpädagogik im Ganztage) - besetzt

429 Oberschule Sebaldsbrück: 2,0 Vollzeitstellen (+ Sozialpädagogik im Ganztage) - besetzt

- zur Klassenstärke W- und E-Kinder

Es gibt keine flächendeckende Anhebung der Frequenz. Lediglich waren wir im Jahrgang 1 im Bereich W+E gefordert, eine einmalige Anpassung/Erhöhung auf 6 Schüler:innen und Schüler pro Verband vorzunehmen.

auf Beiratsbeschlüsse

Es liegen keine Rückmeldungen vor.

auf Anliegen von Bürger:innen

Auf die Nachfrage zur Sanierung Haltestelle Nauheimer/Arberger Heerstraße aus der Beiratssitzung am 14.09.2023: Der Umbau der Haltestelle war der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) nicht bekannt, ggf. war es nur eine Neupflasterung. Das Ortsamt hat mit der Erhaltungsabteilung des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) Rücksprache gehalten: *Hier die Stellungnahme der Straßenerhaltung zur Anfrage „Sanierung der Haltestelle beim Mahndorfer Bahnhof“.*

Die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums, ist bundesweit eine Daueraufgabe. Um bestehende Benachteiligungen bei der Benutzung der Haltestellen des ÖPNV für mobilitätseingeschränkte Menschen gänzlich zu beseitigen, ist ein Umbau der Haltestellen erforderlich. In der Regel ist dies nur mittels Planungsverfahren und umfangreichen Baumaßnahmen erreichbar.

Der barrierefreie Umbau von Haltestellen, wird seitens ASV-Erhaltung ausdrücklich begrüßt. Wie Ihnen auch bekannt, stehen im aktuellen Haushaltsjahr für die Straßenerhaltung nur begrenzte Mittel zur Verfügung, die vor allem für Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit eingesetzt werden.

Die Verkehrsfläche im Bereich der Haltestelle „Hermann-Osterloh-Straße- Richtung Weserwehr/ Sebaldsbrück“ wurde im Frühjahr 2023 in einem sehr schlechten Zustand vorgefunden. Zur Aufrechterhaltung der Anfahrbarkeit der Haltestelle, war eine kurzfristige Maßnahme im Rahmen des Programms "Sanierung von Haltestellen" erforderlich. Eine Verschiebung der Sanierungsmaßnahme, war verkehrlich nicht vertretbar. Anlass für die Sanierungsmaßnahme waren:

- Entwässerung- Versackung der Rinne, hochstehende Abläufe, Ausbrüche
- Fahrbahn- Kantenschäden, Netzrisse, Risse, Ausmagerung, Unebenheiten/ Fahrspuren, mangelnde Griffbarkeit
- Haltestellenbucht- massive Unebenheiten/ Fahrspuren
- Nebenanlage- Unebenheiten, durch Baumwurzeln hochstehende Pflastersteine

Im Zuge der Sanierung der Nebenanlage, wurde zur Steigerung der Barrierefreiheit ein taktiler Streifen zwischen Fuß- und Radweg verbaut. Weitreichendere Arbeiten im Straßenraum, konnten vor dem Hintergrund der finanziellen Situation, von der Straßenerhaltung nicht ausgeführt werden.

Wir hoffen, den Sachverhalt mit diesen Informationen aufklären zu können und stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Eine am Stadtteilgeschehen interessierte Person fordert einen 60 bis 80 m langen Ausbau eines Fußweges in der Bollener Landstraße bis zur Mahndorfer Heerstraße; ab der Landesgrenze Niedersachsen ist kein Fußweg vorhanden. Ralf Bohr antwortet, dass der Beirat den Ausbau als Begleitmaßnahme zur Hansalinie vorgeschlagen hat; die Umsetzung jedoch dauern würde. Jörn Hermening schlägt eine Verweisung in den Fachausschuss „Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität“ vor. Der Beirat kommt überein, so zu verfahren.

Eine weitere am Stadtteilgeschehen interessierte Person wünscht sich bauliche Maßnahmen für die Schulwegesicherung zur Grundschule Parsevalstraße und teilt auf Nachfragen mit, dass sich eine Arbeitsgruppe aus Eltern bilden werde, die sich mit der Thematik befassen werde – *gerade zu den Hol- und Bringzeiten sei es lebensgefährlich in der Parsevalstraße.* Hans-Peter Hölscher schlägt eine Verweisung in den Fachausschuss „Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität“ vor. Der Beirat kommt überein, so zu verfahren.

TOP 3 Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

Jörn Hermening stellt die aktuellen Änderungen zum Sachstand KiTa-Ausbau vor (siehe Anlage 1) und teilt mit, dass Anfang November 2023 ein Gespräch mit Vertreter: innen der zuständigen Ressorts sowie dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) als Träger der KiTa „Kleine Marsch“ stattfinden soll, um eine Lösung für das weitere Verfahren im Umgang mit der „Kleinen Marsch“¹ zu finden.

TOP 4 Schrottimmobilien im Stadtteil

Ralph Strodthoff teilt mit, dass er für die Durchführung des Bremischen Wohnraumschutzgesetz (BremWoSchG) bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung zuständig ist und unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen ist:

Telefon: 0421 361- 4 10 9

E-Mail: ralph.strodthoff@bu.bremen.de

Mit dem Einschreiten nach dem BremWoSchG soll der Wohnungsbestand vor einer ungenehmigten Zweckentfremdung geschützt werden. Zweckentfremdung im Sinne des § 2 Absatz 1 des BremWoSchG liegt u. a. vor, wenn ein Wohnraum als Ferienwohnung (mehr als insgesamt 90 Tage im Kalenderjahr) etc. genutzt wird oder der Wohnraum länger als ein Jahr leer steht. Im Stadtteil Hemelingen sei der Leerstand sehr überschaubar.

Auf die Frage von Ralf Bohr nach der Eigentumsermittlung, antwortet Ralph Strodthoff, dass dies sein Schwerpunkt sei. Die Frage von Jens Dennhardt, ob auch die Häuser / Wohnungen

¹ Ibrahim Bagarkasi hatte auf der Beiratssitzung am 14.09.2023 mitgeteilt, dass das DRK gerne an dem Standort festhalten würde. Vom Beirat ist auf der Sitzung der nachfolgende Beschluss gefasst worden: *Der Beirat fordert den Ausbau des Standortes „Kleine Marsch“, da im Bereich zwischen Bahn und Autobahnzubringer keine weiteren Kitas geplant sind. In anderen Bereichen des Ortsteils konzentrieren sich die Kitas räumlich sehr. Nach der Devise „Kurze Beine - kurze Wege“ sollte in den Bereichen ein Ausbau stattfinden, in denen die Versorgung in der Nachbarschaft derzeit nicht ausreicht. Zudem sollte der Bestand der KiTa zeitnah saniert werden.*

erfasst werden, gegen die der Staat keine rechtliche Handhabe habe, wird von Ralph Strothoff bejaht. Kai-Ole Hausen ergänzt, dass ein integriertes Verfahren, welches behördenintern abgestimmt wurde, entwickelt wurde, um die Situation zu verbessern.

Dr. Christian Kornek bittet um die Beschreibung der Vorgehensweise. Kai-Ole Hausen antwortet, dass ermittelt wird, welche Behörde zuständig ist und welche Mängel vorliegen. Hans-Peter Hölscher merkt an, dass in der Harzer Straße ein Haus, welches im Eigentum der Stadt stehe, „vergammeln“ würde. Kai-Ole Hausen antwortet, dass auch zum stadteigenen Betrieb Immobilien Bremen (IB), welcher u. a. auch städtische Gebäude verwaltet, Kontakt aufgenommen werde – die Entscheidung, ob eine Wohnraumnutzung erfolgen soll, liegt im Entscheidungsbereich des jeweiligen Eigentümers. Als rechtliche Möglichkeit blieben der Behörde in jedem Fall Ordnungswidrigkeitsverfahren.

Ralf Bohr fordert eine Auflistung der leerstehenden Immobilien im Stadtteil Hemelingen, die von der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung erfasst wurden. Jörn Hermening lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Claus Jung teilt anschließend mit, dass er und sein Kollege Dennis Spiedt für die Durchführung des Bremischen Wohnungsaufsichtsgesetzes (BremWAG) beim Ordnungsamt zuständig sind. Dann informieren sie über die rechtlichen Einwirkungsmöglichkeiten des BremWAG im Hinblick auf Immobilien, die Wohnraum darstellen. Das BremWAG ist anwendbar insbesondere bei bewohnten Immobilien, in denen Verwahrlosung, Missstände oder Überbelegung vorliegen. Also auch, wenn Anforderungen an die Mindestausstattung von Wohnraum nicht erfüllt sind. Überbelegung liegt vor, wenn nicht mindestens neun Quadratmeter Wohnfläche für den jeweiligen Bewohner, für ein Kind bis sechs Jahren nicht mindestens sechs Quadratmeter Wohnfläche, vorhanden sind. Die Wohnungsaufsicht sei auf diesbezügliche Informationen u. a. aus der Bevölkerung angewiesen - gerne könne man sich hierfür bei der Wohnungsaufsicht unter folgenden Kontaktdaten melden:

Telefon: 0421 361 - 968 42
E-Mail: wohnungsaufsicht@ordnungsamt.bremen.de
Homepage: [Wohnungsaufsicht \(bremen.de\)](http://Wohnungsaufsicht(bremen.de))

Ingo Tebje merkt an, dass es im Stadtteil viele Überbelegungen geben würde. Jens Dennhardt teilt mit, dass er sich dem Eindruck von Ingo Tebje anschließe - u. a. gebe es an Häusern in der Hemelinger Bahnhofstraße sehr viele Namensschilder. Claus Jung antwortet, dass es für den Stadtteil Hemelingen im Jahr 2022 und im bisherigen Jahr 2023 kaum Meldungen bezüglich Überbelegung oder Verwahrlosung beziehungsweise Missständen bei der Wohnungsaufsicht gegeben hat. Gerne könne man der Wohnungsaufsicht diese konkreten Fälle unter Angabe der Hausnummer mitteilen. Viele Namensschilder an Briefkästen und/oder Klingeln bedeuten aber nicht unbedingt, dass dort auch tatsächlich eine Überbelegung vorliegt - häufig entfernen ehemalige Bewohner ihre Namensschilder einfach nicht. Allerdings könnte es sich auch um Scheinanmeldungen handeln. Für die Thematik der Scheinanmeldungen ist das Bürgeramt Bremen, Referat 10 - Meldeangelegenheiten, zuständig. Dieses ist unter folgenden Kontaktdaten erreichbar:

Telefon: 0421 115
E-Mail: zentralemeldebehoerde@buengeramt.bremen.de

Auf die Frage von Christian Kornek, wie viele Scheinanmeldungen im Stadtteil Hemelingen derzeit bekannt seien, könne die Wohnungsaufsicht mangels Zuständigkeit keine Zahl nennen. Diese Frage sei dem Referat 10 – Meldeangelegenheiten des Bürgeramts zu stellen.

Wenn konkrete Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Wohnraum überbelegt ist oder im Sinne des § 7 Absatz 1 des Gesetzes unzulässig benutzt wird, darf dieser sogar ohne Einwilligung der betroffenen Bewohnerschaft und des Verfügungsberechtigten jederzeit ohne Ankündigung von der Wohnungsaufsicht betreten werden. Dies kann ein erheblicher, wenn auch gerechtfertigter, Eingriff in das Grundrecht der Unverletzlichkeit der Wohnung sein.

Auf die Frage von Swantje Büssenschütt nach der zuständigen behördlichen Stelle, bei der bauliche Mängel gemeldet werden können, antwortet Claus Jung, dass solche Fragen bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung unter den folgenden Kontaktdaten gestellt werden könnten:

Telefon: 0421 361 - 91000 (Bremen-Nord: 0421 361 - 18666)
E-Mail: eingriffsverwaltung@bau.bremen.de (Hatice Bayezit als Ansprechperson)

Zudem könnten bei dieser Behörde Fragen nach der Rechtmäßigkeit von Beherbergungsstätten, also auch Monteurswohnungen, gestellt werden.

Jörn Hermening bedankt sich bei den Behördenvertretern und bittet anschließend Jon Steinfeld ein Neubauprojekt in der Mahndorfer Heerstraße vorzustellen.

Jon Steinfeld stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2) das Neubauprojekt vor:

Es soll auf dem 1.700 qm Grundstück einer ehemaligen leerstehenden Bäckerei eine sogenannte Low-Tech-Kindertagesstätte mit acht Gruppen für insgesamt 120 Kinder gebaut werden. Ein Low-Tech Gebäude ist ein hocheffizientes Gebäude, das mit einfachen, aber sehr dauerhaften und ressourcenschonenden baulichen Komponenten das ganze Jahr die Bedürfnisse seiner Nutzer:innen umfassend erfüllt. So sollen u. a. sog. Solarkamine eingesetzt werden. Damit das Gebäude auf möglichst viel Technik verzichten kann, werde im Vorfeld unter anderem eine Wind- und Sonnenstandsanalyse erstellt; zudem fließe in eine Berechnung beispielsweise auch die Körperwärme der Nutzer:innen ein. Für die Dachnutzungen sind eine Photovoltaikanlage und Dachbegrünung geplant, damit das Gebäude autark bleibe. Der Kita-Neubau werde zweigeschossig mit Küche und Büroräumen zur Mahndorfer Heerstraße ausgerichtet geplant, die Gruppenräume richten sich in dem L-förmigen Gebäude nach Süden zum Innenhof aus. Das Obergeschoss sei auch über einen Fahrstuhl erreichbar. Der gezeigte Vorentwurf könne sich im Lauf der weiteren Planungen noch verändern. Wenn alles nach Plan verlaufe, können die Arbeiten im Frühjahr 2024 beginnen – Eröffnung der Kita könnte dann voraussichtlich in 2025 sein.

TOP 5 Vorstellung des Stadtteilberichtes zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hemelingen

Petra Putzer stellt den Stadtteilberichtes zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hemelingen (siehe Anlage 3) vor. Einleitend geht sie auf die demographische Entwicklung ein, um dann auf die Bedarfsermittlung für den Stadtteil hinzuweisen:

- *Der Bedarf an Einzelfallbetreuung von Jugendlichen mit psychischen Problemen nach Corona ist stark angestiegen. Es bedarf, neben grundsätzlich mehr Therapieplätzen für Jugendliche, niedrigschwelliger Angebote sowie einer fachlichen Unterstützung und Beratungsmöglichkeit für die Fachkräfte in den Einrichtungen*
- *Die Jugendlichen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund, die seit 2015 in die Jugendeinrichtungen kommen sind inhomogen und die Arbeit mit ihnen erfordert ein hohes Maß an Interkulturellen Kompetenzen der begleitenden und betreuenden 11 Fachkräfte. Dies ist als eine zusätzliche Herausforderung zu der Arbeit mit bereits bestehenden Besucher:innenstrukturen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) zu betrachten.*

- *In den Jugendhäusern kommen vermehrt Kinder an, die keine Betreuungsmöglichkeit haben und wo Schulbesuche unklar sind. Hier fehlen Angebote im Kinderbereich, die von der Senatorin für Kinder und Bildung abgedeckt werden müssen.*

Auf die Nachfrage von Uwe Jahn zum letztgenannten Punkt, antwortet Petra Putzer, dass ihr berichtet worden sei, dass es sich um sog. W+ E Kinder handle, die teilweise nicht beschulbar seien, weil Assistenzkräfte fehlen würden.

Christian Kornek erkundigt sich nach den Öffnungszeiten der Einrichtungen. Petra Putzer verweist auf Seite 14 des Stadtteilberichtes; dort sind die regulären Öffnungszeiten der Einrichtungen und Treffs aufgeführt sowie auf die sehr ausführliche Diskussion auf der Beiratssitzung am 20.04.2023 zu TOP 3 - Öffnungszeiten der Jugendeinrichtungen am Wochenende². Sie führt aus, dass von den Einrichtungen auch Ferienangebote unterbreitet werden. Qualifiziertes Personal sei wichtig und müsse auch gehalten werden. Sie gibt weiterhin zu bedenken, dass auch Fachkräfte selber familiär eingebunden sind. Hans-Peter Hölscher merkt an, dass dem Beirat bewusst sei, dass eine Ausweitung der Öffnungszeiten auch von der finanziellen und personellen Ausstattung der Einrichtungen abhängig sei. Auf der heutigen Sitzung solle u. a. auch ein Haushaltsantrag zur Anpassung Mittel offene Kinder- und Jugendarbeit für den Stadtteil beschlossen werden.

Ingo Tebje teilt mit, dass ihm das Angebot im sog. Eisenbahnviertel nicht bekannt sei. Weiterhin fragt er nach einem Angebot, welches sich nur an Jungen richtet. Petra Putzer antwortet, dass vom Kids Club soziale Gruppenarbeit im sogenannten Eisenbahnviertel stattfindet – ein offenes Angebot 2 x wöchentlich für Mädchen und Jungen. Dieses Angebot wird demnächst evtl. übergangsweise in ein Bürogebäude in der Sebaldsbrücker Heerstr. 115 umziehen. Das Angebot einer Jungengruppe sei zurzeit weder finanziell noch personell darstellbar. Faro Tuncel ergänzt, dass die Sozialarbeiter:innen sehr gerne Bedarfe der Jugendlichen abdecken möchten. Durch die chronische Unterfinanzierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der gestiegenen Energiekosten, des Fachkräftemangels sowie weiterer Preissteigerungen durch die Inflation wären allein für die Aufrechterhaltung der jetzigen Angebote eine Erhöhung der finanziellen Mittel um mindestens 16 % erforderlich. Er teilt weiterhin mit, dass am 08.11.2023, 15:00 Uhr eine Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses stattfinden soll. Er bittet um Unterstützung des Beirates. Die Einladung werde er dem Ortsamt zukommen lassen.

Auf die Frage von Ingo Tebje, ob es einen Krisen- / Auffangfond geben würde, wird von Petra Putzer verneint. Berfin Ataç schlägt vor, Student:innen als Praktikant:innen zu beschäftigen, um Angebote stattfinden zu lassen. Faro Tuncel antwortet, dass das Jugendhaus Hemelingen nicht die erforderlichen Voraussetzungen erfülle.

Ralf Bohr teilt abschließend mit, dass im Jugendbericht der Stadtgemeinde Bremen 2022 (siehe Anlage 4, Seite 47 ff) die Autor:innen nach Befragungen von Jugendlichen zu dem Schluss gekommen sind, dass sich diese vor allem Öffnungszeiten am Wochenende wünschten. Er erwarte von den Mitgliedern des Controllingausschusses, dass diese sich für die Forderungen des Beirates³ einsetzen.

TOP 6 Beiratsverschiedenes (u. a.)

Anträge des Beirates zur Haushaltsaufstellung

Haushaltsantrag zum Rennbahngelände

² Protokoll der Sitzung vom 20.04.2023, Seite 8 -10 siehe unter [Sitzung des Beirates Hemelingen - Ortsamt Hemelingen \(bremen.de\)](#)

³ Beschluss vom 20.04.2023: *Der Beirat fordert Öffnungszeiten der Jugendeinrichtungen im Stadtteil Hemelingen auch am Wochenende.* Abstimmungsergebnis: Zustimmung (8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung), Protokoll der Sitzung siehe unter [Sitzung des Beirates Hemelingen - Ortsamt Hemelingen \(bremen.de\)](#) Seite 10.

Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025

Der Beirat Hemelingen fordert die Zurverfügungstellung von ausreichenden Haushaltsmitteln für die jeweils zuständigen Fachressorts zur Umsetzung der Planungen für die Neugestaltung des Rennbahngeländes in Sebaldsbrück.

Insbesondere ist der bereits lange geplante Umzug des ATSV Sebaldsbrück auf das Gelände der Rennbahn zu finanzieren, damit einhergehen soll die Überplanung des bisherigen Vereinsgeländes für Wohnungsbau, der im Stadtteil dringend benötigt wird, damit nach dem Umzug zügig mit der Bebauung begonnen werden kann.

Die Planungen für das neue Sportgelände soll mit dem ATSV Sebaldsbrück und mit der SGBO erfolgen, die im benachbarten Bereich der Vahr Bedarfe angemeldet hat. Ebenso ist mit dem Ressort Bildung die Bedarfslage abzusprechen, auch in Bezug auf den 6-zügigen Ausbau der Oberschule Sebaldsbrück. Mit den Vereinen sind zeitnah Gespräche aufzunehmen. Für die anderen Bereiche der Rennbahn sind im Kulturretat (u.a. Kulturflächen), im Bildungsetat (u.a. Draußenschule), Naturschutz- und Umweltetat (u.a. Park- und Naturschutzflächen), Bauetat für die weiteren Planungen, Sozialetat für die Spielplatzgestaltung sowie möglichen anderen weiteren Zuständigkeitsbereichen Mittel für die Umsetzung der Planungen vorzuhalten.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Haushaltsantrag zur Modernisierung der Beiratsarbeit und des Ausbaus der Bürgernähe Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025

a) Ausstattung der Beiratsmitglieder: Der Beirat Hemelingen fordert eine Ausstattung der Beiratsmitglieder und Sachkundigen Bürger:innen mit Tablets. In Zeiten von papierlosen Büros ist es angemessen, auch die politische Arbeit auf Stadtteilebene an die aktuellen Standards anzupassen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

b) Ausstattung mit Technik: Weiterhin ist der Sitzungsaal des Ortsamtes im KuBiKo zeitnah mit neuen Beamern auszustatten, um zukünftig den Inhalten z.B. elektronischer Bauakten sowie Präsentationen von Referent:innen besser folgen zu können. Die derzeitige Ausstattung ist veraltet und Bilder sind nur noch unscharf zu erkennen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

c) Ausstattung mit Personal und Technik für Social Media und hybride Sitzungen: Nachdem zu Beginn der letzten Legislaturperiode die großen Ortsämter mit einer zusätzlichen Vollzeitstelle ausgestattet wurden, unter anderem um die Arbeit in Sozialen Medien auszubauen und Bürgerbeteiligung zu verbessern, sollten jetzt die kleinen Ortsämter mit zumindest einer halben Stelle nachziehen. Vom Beirat konnten in Zeiten der Pandemie durch das Format Videokonferenzen andere Zielgruppen erreicht werden, diese sollen, zusätzlich zu den präsenten Terminen, wieder teilhaben können. Dazu ist neben zusätzlichem Personal auch die notwendige Technik anzuschaffen, wie z.B. zwei OWLs (360 Grad – Webcam), die sich in anderen Beiräten schon bewährt haben. Die Präsenz in den Social-Media-Kanälen bedarf täglicher Pflege um attraktiv für Nutzer:innen zu sein. Das ist mit dem derzeitigen Personal nicht darstellbar. Außerdem führt der Ausbau der Rechte der Beiräte auch zur Ausweitung der Arbeit der Ortsämter in diesen Bereichen, was ebenfalls eine Erhöhung der Personalstärke erfordert.

Der Beirat Hemelingen fordert den Senat daher auf, für die genannten Aufgabenfelder ausreichend Finanzmittel und Personalkapazitäten zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Haushaltsantrag zur Anpassung Mittel offene Kinder- und Jugendarbeit

Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025

Der Beirat Hemelingen fordert die Anpassung der dem Stadtteil Hemelingen zugewiesenen Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit entsprechend des ausgewiesenen Bedarfs anhand der Jugendbevölkerung und der Sozialindikatoren. Der Stufenplan zur Anpassung, der am 23.09.2021 im Jugendhilfeausschuss beschlossen wurde, endet nicht mit einer Stufe, die für Hemelingen die entsprechenden Zuweisungen vorsieht, sondern liegt auch 2023 noch 24.000 € hinter dem berechneten Bedarf. 2021 sind sogar 48.000 € zu wenig in den Stadtteil geflossen.

Die Absicht des Jugendhilfeausschusses in keinem Stadtteil Mittel zu kürzen ist löblich, aber aus Hemelinger Sicht nicht akzeptabel. Da wo mehr Bedarf ist, muss auch mehr investiert werden. Der Ausgleich für alle Stadtteile ist bereits mit dem Sockelbetrag und der nicht voll angerechneten Anzahl der Jugendlichen beim Sozialindex mehr als übererfüllt. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Stadtteil Hemelingen zugunsten anderer Stadtteile in den 2000er Jahren über 100.000 € im Jahresbudget der offenen Kinder- und Jugendarbeit eingespart hat, die dann anderen Stadtteilen mit mehr Bedarf zu Gute kamen. Verbunden waren damit schmerzhaft Eingriffe, unter anderem die Schließung von zwei großen Jugendeinrichtungen und die Zusammenlegung in eine kleinere. Der Stadtteilbeirat hat sich damals solidarisch gezeigt, erwartet dies jetzt aber auch von anderen Stadtteilen, die weniger Bedarf haben. Die großen Integrationsleistungen, der Zuwachs an Jugendlichen, die soziale Benachteiligung, die Herausforderungen in der Bildung müssen sich auch in der Förderung widerspiegeln. Der Beirat hat daher 2022 bereits gefordert das Budget der offenen Kinder- und Jugendarbeit für den Stadtteil Hemelingen spätestens 2023 auf die dem Verteilungsschlüssel entsprechenden 569.230 € anzuheben, das ist nicht erfolgt und ist umgehend nachzuholen.

Der Beirat Hemelingen fordert den Senat und die Bürgerschaft auf, für das Jahr 2024/2025 das Gesamtbudget entsprechend der gestiegenen Herausforderungen anzuheben und entsprechend der festgelegten Kriterien zu verteilen. Zusätzlich sind Mittel als Inflationsausgleich für die Jugendeinrichtungen zur Verfügung zu stellen. Dabei sind insbesondere auch die Heiz- und Stromkosten aufzufangen, in den Jugendeinrichtungen muss ein Platz zum Aufwärmen vorhanden sein. Bei vielen Familien ist das zu Hause nicht mehr möglich.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Haushaltsantrag vom 05.10.2023 zur Sanierung der Heerstraßen Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025

Der Beirat Hemelingen beantragt die Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025 der Stadt Bremen für die nachhaltige Sanierung der Hemelinger Heerstraße und der Arberger Heerstraße inklusive kompletter Überplanung der Nebenanlagen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Haushaltsantrag vom 05.10.2023 Mahndorfer See Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025

Der Beirat Bremen Hemelingen beantragt die Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025 der Stadt Bremen für die Umgestaltung im Bereich Mahndorfer See in Bremen Mahndorf. Konkrete Maßnahmen werden vom Fachausschuss „Inneres, Kultur und Sport“ nachgereicht.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Haushaltsantrag vom 05.10.2023 Infrastruktur Bildung und Sport Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025

Der Beirat Hemelingen fordert bei der Aufstellung der Haushalte 2024/2025 zusätzliche Mittel für dringende Instandhaltungen und Sanierungen im Bereich Bildung und Sport

bereitzustellen. Im Stadtteil Hemelingen sind viele Schulturnhallen und Schulgebäude in einem nicht mehr zumutbaren Zustand, die Bewertungen von IB haben dabei nicht alle Aspekte erfasst, die Realität ist oft weit schlimmer. Als Beispiel: Sportvereine von außerhalb weigern sich aufgrund des Zustandes die sanitären Anlagen der Sporthallen zu nutzen. Insbesondere fordern wir:

ausreichend Mittel für den bereits über Jahre verzögerten Ganztagschulausbau im Stadtteil Hemelingen bereit zu stellen, insbesondere für die:

- **Grundschule Glockenstraße** (Planung ist gestartet, Mittel für die Umsetzung sind bereitzustellen)
- **Grundschule Brinkmannstraße** (Planung ist gestartet, Mittel für die Umsetzung sind bereitzustellen)
- Mittel für den Neubau der **Grundschule Alter Postweg**
- die vom Beirat bereits mehrfach geforderte Instandsetzung/Sanierung der Sanitäranlagen der **Kinderschule/Hohwisch** zusätzlich Mittel für die ganz dringende Sanierung der Turnhalle incl. Sanitäranlagen, Duschen etc.
- die notwendigen Umbauten der **Grundschule Arbergen** für den gebundenen Ganztagsbetrieb
- den geplanten Neubau der **Oberschule Sebaldsbrück**
- die notwendigen Umbauten der **Grundschule Parsevalstraße** in Verbindung mit der Schaffung eines Campus mit dem Neubau der **Oberschule Sebaldsbrück**, der zeitnah anzugehen ist
- die notwendigen Umbauten der **Grundschule Mahndorf** incl. Prüfung des Umbaus des Mobilbaus und ggf., falls die Prognosen weiterhin einen nicht gedeckten Bedarf an Kita Plätzen ergeben, die Planung eines Campus gemeinsam mit KiTa und Grundschule nach Abbau der KiTa-Mobilcontainer
- die Instandsetzung/Sanierung der **Schulsporthalle Drebberstraße** incl. Sanitäranlagen. (Prüfung hat begonnen, zeitliche Abstimmung mit der Sanierung der BZA soll erfolgen)
- die Sanierung der Innenbereiche der **Wilhelm-Oibers-Schule**

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Haushaltsantrag Grünanlagen zur Anhebung der Pflegestufen Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025

Der Beirat Hemelingen fordert eine Anhebung des Grünflächenbudgets (Anhebung um jeweils eine Pflegestufe) für alle Grünanlagen im Stadtteil. Dazu ist für den Doppelhaushalt 2024/2024 eine entsprechende Aufstockung im Haushalt zu hinterlegen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Haushaltsantrag zur Förderung der Umsetzung des Begrünungsortsgesetzes Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2024/2025

- Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft wird aufgefordert, ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Begrünungsortsgesetzes aufzulegen.
- Der Beirat Hemelingen wird Flächen für eine Entsiegelung vorschlagen, die Stadt soll vorbildhaft diese öffentlichen Flächen entsiegeln.
- Zur Umsetzung soll der Haushaltsgesetzgeber ausreichend Mittel zur Verfügung stellen.

Die übrigen Beiräte Bremens werden aufgefordert, sich diesem Beschluss anzuschließen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Beiratstermine 2024

Vorschlag:

Donnerstag, den 11.01.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 08.02.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 07.03.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 04.04.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 16.05.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 13.06.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 08.08.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 19.09.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 24.10.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 14.11.2024 um 19:00 Uhr
Donnerstag, den 05.12.2024 um 19:00 Uhr

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Petition für zusätzliche Sitzmöglichkeiten auf den beiden Bahnsteigen am Mahndorfer Bahnhof

Mine Müller teilt mit, dass sie von einer Bürgerin gebeten wurde, auf der heutigen Sitzung mitzuteilen, dass unter der Nr. L 21-19 die nachfolgende Petition eingestellt ist:

Die Bremische Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) fordert den Senat auf, sich dafür einzusetzen, dass kurzfristig auf den beiden Bahnsteigen am Mahndorfer Bahnhof zusätzliche Sitzmöglichkeiten eingerichtet werden.

Die Mitzeichnungsfrist endet am 14.11.2023.

Jörn Hermening antwortet, dass zum Thema „Sitzgelegenheiten Bahnhof Mahndorf“ vom Beirat mehrfach Beschlüsse gefasst worden sind.⁴

Nächste Beiratssitzung

Die nächste Beiratssitzung soll am 02.11.2023 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Hemelingen stattfinden.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Jahn
Beiratssprecher

gez. Lüerssen
Protokoll

⁴ Letzte Befassung des Beirates: Die Mitglieder des Fachausschusses „Bau, Klimaschutz und Mobilität“ (Wahlperiode 2019-2023) hatten zuletzt am 13.12.2022 bei einem Ortstermin die Bahn- und Busstation in Mahndorf in Augenschein genommen und auf der anschließenden Sitzung des Fachausschusses u. a. folgendes gefordert:

1. weitere überdachte Sitzgelegenheiten für den Bahnhof Mahndorf (Station der DB Station&Service AG). Die Sitzgelegenheiten sollen an den Stellen auf den Bahnsteigen montiert werden, wo die Züge auch größtenteils halten.

Nachfolgende Antwort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau hat der Fachausschuss erhalten:

Derzeit befinden sich an beiden Außenbahnsteigen je zwei Wetterschutzhäuser mit Sitzgelegenheiten. Im Zuge der Bahnsteigverlängerung für zukünftig längere Züge auf der Linie RE1 werden am Bahnsteig in Fahrtrichtung Hannover ein und in Fahrtrichtung Bremen zwei Wetterschutzhäuser ergänzt. Die Baumaßnahmen sind derzeit für 2027 vorgesehen.